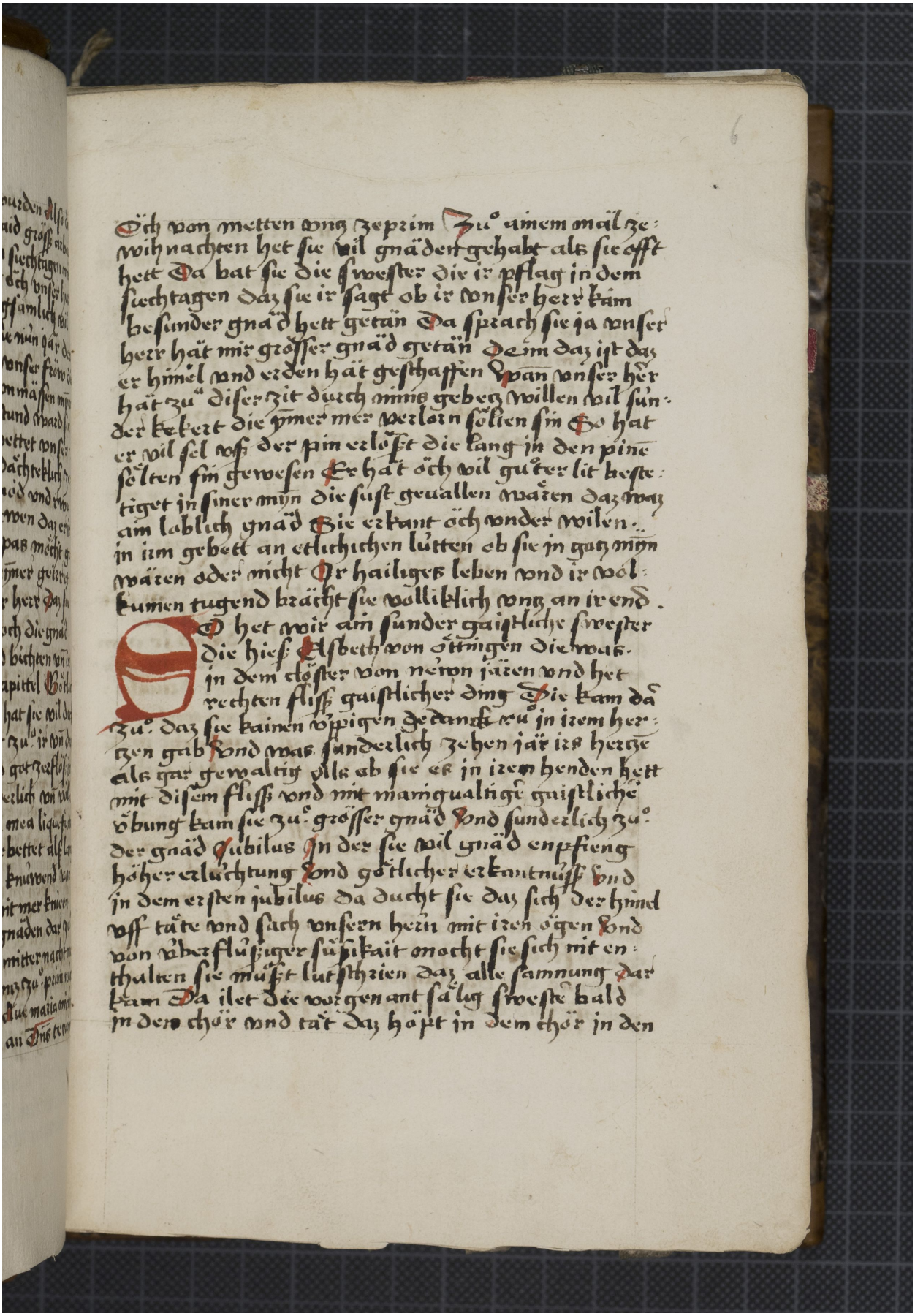
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek



Och von metten vnz zeprim zu ainem mäl ze
wihnachten het sie vil gnäden gehabt als sie offt
hett Da bat sie die swester die ir pflag in dem
siechtagen daz sie ir sagt ob ir vnser herr käm
besunder gnäd hett getän Da sprach sie ja vnser
herr hät mir grösser gnäd getän Denn daz ist daz
er himel vnd erden hät gesthaffen Swan vnser her
hät zu diser zit durch mins gebetz willen vil sün-
der bekert die ymer mer verlorn solten sin So hat
er vil sel vss der pin erlöst die lang in den pine
solten sin gewesen Er hat och vil guter lit beste-
tiget in siner myn die sust gevallen wären daz was
am lablich gnäd Sie erkant och vnder wilen
in irm gebett an etlichichen lütten ob sie in gutz myn
wären oder nicht Ir hailiges leben vnd ir wol-
kumen tugend bracht sie wollikliich vnz an ir end.

So het wir ain sunder gaistliche swester
die hiess Elsbeth von öttingen die was
in dem closter von newen jären vnd het
rechten fliss gaistlicher ding Sie kam dä
zu daz sie kainen öpigen gedanck zu in irem her-
zen gab vnd was sunderlich zehen jär irs herze
als gar gewaltig alls ob sie es in irem henden hett
mit disem fliss vnd mit manigualtigen gaistlichen
öbung kam sie zu grösser gnäd vnd sunderlich zu
der gnäd Jubilus In der sie vil gnäd enpfieng
höher erlüchtung vnd götlicher erkantnüss vnd
in dem ersten jubilus da ducht sie daz sich der himel
vff täte vnd sach vnsern herrn mit irch ögen vnd
von überflüssiger süssikait mocht sie sich mit en-
thalten sie müst lutschrien daz alle samnung dar
kam Da ilet die wirgen ant sälig swester bald
in den chör vnd tät daz höpt in dem chör in den